

<b>BESCHLUSSVORLAGE</b>  <b>V0454/14</b> öffentlich	Referat	Referat IV
	Amt	Schulverwaltungsamt
	Kostenstelle (UA)	2000
	Amtsleiter/in	Schelchshorn Wilhelm
	Telefon	3 05-27 20
	Telefax	3 05-27 19
E-Mail	schulverwaltungsamt@ingolstadt.de	
Datum	17.11.2014	

<b>Gremium</b>	<b>Sitzung am</b>	<b>Beschlussqualität</b>	<b>Abstimmungs- ergebnis</b>
Kultur- und Schulausschuss	26.11.2014	Vorberatung	
Finanz- und Personalausschuss	27.11.2014	Vorberatung	
Stadtrat	03.12.2014	Entscheidung	

### **Beratungsgegenstand**

Grundschule Gotthold-Ephraim-Lessing;  
Ergänzung des genehmigten Gesamttraumprogramms zur Umsetzung des Inklusionsprojektes  
'Partnerklassen mit heilpädagogischer Tagesstätte'  
(Referent: Herr Engert)

### **Antrag:**

Die Ergänzung des genehmigten Gesamttraumprogrammes für die Grundschule Gotthold-Ephraim-Lessing um 215 m<sup>2</sup> HNF zur Umsetzung des Inklusionsprojektes 'Partnerklassen mit Heilpädagogischer Tagesstätte' innerhalb der notwendigen Schulerweiterung mit einem zu erwartenden zusätzlichen Investitionsvolumen von rund 806.000 € wird genehmigt. Die Räume werden vom Caritasverband für die Diözese Eichstätt e.V. angemietet.

gez.  
Gabriel Engert  
Berufsmäßiger Stadtrat

**Finanzielle Auswirkungen:**

**Entstehen Kosten:**             ja                     nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben 806.000 EUR	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe) ca. 100.000 EUR FAG	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe) Mieteinnahmen ca. 25.800 EUR jährlich	von HSt:	
	<input checked="" type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 2016/17	Euro: 806.000
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von                    Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von                    Euro müssen zum Haushalt 20                    wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

**Kurzvortrag:**

**1. Ausgangslage**

Mit Beschluss des Stadtrates vom 05.12.2013 wurde für den Ausbau der Grundschule Gotthold-Ephraim-Lessing zur modellhaften Ganztagschule mit dem Profil Inklusion ein Gesamtraumprogramm von 2.930 m<sup>2</sup> genehmigt. Davon entfallen auf die hierfür notwendige Schulerweiterung rd. 1.400 m<sup>2</sup> HNF; diese Erweiterung ist mit einem Ansatz von 6 Mio. Euro im Vermögenshaushalt 2015 (HAST 215000940158) und in der Mittelfristigen Finanzplanung 2016/2017 verankert.

Der Planungsauftrag für die Erweiterung wurde nach Durchführung des vorgeschriebenen VOF-Verfahrens mit Stadtratsbeschluss vom 22.10.2014 bereits vergeben. Über die jetzt beantragte Programmergänzung muss deshalb noch vor Beginn des Planungsprozesses entschieden werden.

Im Rahmen des Schulprofils Inklusion kooperieren seit dem Schuljahr 2013/14 die Grundschule Gotthold-Ephraim-Lessing und das Caritas-Zentrum St. Vinzenz in der Form, dass an der Grundschule auf Basis des Art. 30 a BayEUG (Bayerisches Erziehungs- und Unterrichtsgesetz) eine Partnerklasse mit geistig behinderten Kindern eingegliedert wurde. Partnerklassen sind eine

Form des kooperativen Lernens, d.h. eine Partnerklasse der Förderschule kooperiert mit einer Partnerklasse der Grundschule Gotthold-Ephraim-Lessing über einen gemeinsamen, regelmäßig lernziendifferenzierten Unterricht. Der inklusive Gedanke wird noch dadurch gestärkt, dass die Kinder aus der Partnerklasse der Förderschule auch am Nachmittag mit der Ganztags-Partnerklasse der Grundschule kooperieren können, da die Nachmittagsbetreuung für diese Kinder mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung ebenfalls an der GS Lessing in einer von der Regierung genehmigten Außengruppe der Heilpädagogischen Tagesstätte (HPT) des Caritas-Zentrums St. Vinzenz stattfindet.

Die bisher gemachten Erfahrungen aus diesem Kooperationsprojekt sind überaus positiv. Die Kinder der Förderschule suchen den Kontakt mit den Kindern der Regelschule und finden adäquate Vorbilder für ihr eigenes Imitationslernen. Die Kinder der Regelschule erleben es als völlig normal, dass Kinder verschieden sind. Schwächere Schüler der Regelschule gewinnen ein neues Selbstbewusstsein und die leistungsstarken Schüler bekommen die Gelegenheit, durch ‚lehren‘ zu lernen.

Auch die aktuelle Bildungspolitik legt ihren Focus verstärkt auf den „Inklusiven Ganztags an Regelschulen“ als Maßnahme im Bereich ganztägiger Bildungs- und Betreuungsangebote für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf bzw. Behinderung. Es sollen fachlich geeignete Angebote für Kinder mit Behinderung in der Mittagsbetreuung und Ganztagschule geschaffen werden, die sowohl inklusiv gestaltet sind als auch durch zusätzliche Unterstützung der Eingliederungshilfe (Bezirke oder Jugendämter) eine gezielte individuelle Förderung für einzelne Kinder gewährleisten.

## 2. Raumerfordernisse zur Fortführung des Modellprojektes

Ob der positiven Erfahrungen soll das Modellprojekt „Partnerklasse mit angeschlossener Außengruppe der Heilpädagogischen Tagesstätte“ weiter fortgeführt werden. Das Vorhaben wurde am 27.06.2014 mit den Verantwortlichen der Schul- und Heimaufsicht bei der Regierung von Oberbayern und beim Bezirk Oberbayern als Leistungsträger der Heilpädagogischen Tagesstätte erörtert.

Im Ergebnis wird die Einrichtung von zwei Partnerklassen für sinnvoll erachtet, da bei zwei Partnerklassen die zugehörige Heilpädagogische Tagesstätte als Außengruppe geführt werden kann. Ein noch weitergehender Ausbau des Partnerklassen-Projekts ginge mit erhöhten räumlichen Anforderungen einher und würde weder bei Regierung noch beim Bezirk eine Zustimmung erhalten. Beim Konzept für zwei Partnerklassen wird jedes zweite Schuljahr eine Klasse im ersten Schulbesuchsjahr als Partnerklasse an der Grundschule Gotthold-Ephraim-Lessing inkludiert. Nach der Aufbauphase sind dann dauerhaft zwei Partnerklassen mit zugehörigen HPT-Gruppen an der Grundschule verortet.

Für die Umsetzung dieser Konzeption stellen die Schul- und Heimaufsicht folgende Mindestanforderungen an das erforderliche Raumprogramm:

Raumbezeichnung	Anzahl	Größe	Raumbedarf gesamt	Nutzer
Unterrichtsraum	2	45 m <sup>2</sup>	90 m <sup>2</sup>	Förderschule
Gruppenraum	2	40 m <sup>2</sup>	80 m <sup>2</sup>	HPT
Nebenraum	2	15 m <sup>2</sup>	30 m <sup>2</sup>	HPT
Fachdienstraum	1	15 m <sup>2</sup>	15 m <sup>2</sup>	HPT
<b>Gesamtraumprogramm ‚Projekt Partnerklassen‘</b>			<b>215 m<sup>2</sup></b>	

Das Raumprogramm für die Erweiterungsplanung ist damit von derzeit rd. 1.400 m<sup>2</sup> auf neu rd. 1.615 m<sup>2</sup> zu ergänzen.

In Synergie mit den ohnehin neu zu errichtenden Räume für den Ganztagschulbetrieb und das Schulprofil Inklusion an der Grundschule Gotthold-Ephraim-Lessing stehen die Mensa, weitere Therapieräume, behindertengerechte Sanitärräume sowie Teeküchen zur gemeinsamen Nutzung zur Verfügung.

### **3. Finanzierung des zusätzlichen Investitionsaufwandes**

Angelehnt an den derzeit geltenden Kostenrichtwert von 3.745 Euro pro qm Hauptnutzfläche ist das angeführte zusätzliche Raumprogramm mit Baukosten von rd. 806.000 Euro anzunehmen. Die hierauf erreichbaren Einnahmen beschreiben sich wie folgt:

#### **3.1 Investitionszuschüsse**

Hinsichtlich der Schulraumfläche von 90 qm steht auf Anfrage bei der Regierung von Oberbayern eine FAG-Förderung in Höhe von bis zu 100.000 € in Aussicht.

Über einen Investitionszuschuss für die anteiligen HPT-Flächen von 125 m<sup>2</sup> aus Haushaltsmitteln des Sozialministeriums ist derzeit keine Aussage der Regierung zu bekommen. Hier ist abzuwarten, ob im Doppelhaushalt 2015/2016 des Freistaates Bayern für die Finanzierung von Heilpädagogischen Tagesstätten hinreichende Finanzmittel zur Verfügung stehen d.h. die Stadt Ingolstadt wird ihren Zuschussantrag in 2015 neuerlich vorlegen.

#### **3.2 Mieteinnahmen**

Die Förderschule des Caritas-Zentrums St. Vinzenz erhält staatliche Leistungen, wie sie im Bayerischen Schulfinanzierungsgesetz (BaySchFG) für konfessionellen Ersatzschulen vorgesehen sind. Vom Grundsatz her haben konfessionelle Ersatzschulen Anspruch auf einen 100 %igen Kostenersatz, der sich aus dem Zusammenwirken von Konkordat und BaySchFG ergibt.

Die Heilpädagogische Tagesstätte des Caritas-Zentrums St. Vinzenz ist eine Einrichtung der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung und hat somit als Kostenträger den zuständigen überörtlichen Sozialhilfeträger, hier den Bezirk Oberbayern. Sowohl im Rahmen der Schul- als auch der Tagesstättenfinanzierung ist es grundsätzlich für den Träger der Einrichtung möglich, Beträge für die Anmietung von Räumlichkeiten in den Kostenersatz der Schule bzw. in die Leistungs- und Entgeltvereinbarung der Tagesstätte einzustellen. Daher bietet es sich an, dass die Stadt Ingolstadt dem Caritasverband für die Diözese Eichstätt als Träger des Caritas-Zentrums St. Vinzenz für die Nutzung der für das Projekt Partnerklassen erforderlichen Schul- und Tagesstättenräume eine ortsübliche Miete zuzüglich Nebenkosten in Rechnung stellt. Dieser hat mit Schreiben vom 13.11.2014 seine Bereitschaft erklärt, die für das Projekt erforderlichen Räumlichkeiten zu einem ortsüblichen Mietentgelt anzumieten und in eigener Zuständigkeit über den Schulaufwandsträger bzw. über das Entgelt der Eingliederungshilfe zu refinanzieren.

#### **3.3 Gesamtbetrachtung**

Bei modellhaften Schul- und Inklusionsprojekten sollen bzw. müssen andere Argumente als (nur) die Mehrkosten bzw. deren Finanzierung im Vordergrund stehen. Doch unabhängig davon, über welchen Zeitraum hinweg dieses Partnerklassen-Projekt Bestand haben wird (was sich letztendlich nach dem Elternwillen bestimmt), stellen diese zusätzlichen Räume für die pädagogische Arbeit der Schule und die umfassenden Betreuung der Kinder im Ganztagschulbetrieb einen großen Mehrwert und eine gute Investition für die Kinder in diesem Stadtteil dar.